

Erlöserkirche Amberg

Jubelt!

Ein Gottesdienst für Zuhause und trotzdem mit allen verbunden.

Sonntag Jubilate, 3. Mai 2020



GLOCKENGELÄUT

KERZE ANZÜNDEN

STILLE

LIEDTEXT „MORGENLICHT LEUCHTET“ (EG 455)

*(lesen oder eine*r aus der Hausgemeinschaft liest oder anhören und/oder mitsingen)*

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.

Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommenes Blau.

GEBET

Allmächtiger Gott,
Du hast Deinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt.
Erwecke auch uns zu einem neuen Leben ohne Angst.
Fülle unsere Herzen mit Hoffnung,
so dass wir gemeinsam einstimmen können
in den Jubel Deiner Herrlichkeit.
DURCH JESUS CHRISTUS, UNSEREN HERRN UND BRUDER.
AMEN

PSALM 37

(In der Hausgemeinschaft kann der Psalm im Wechsel gelesen werden)

Befiehl dem HERRN Deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen
und wird Deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht
und Dein Recht wie den Mittag.

Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.
Entrüste Dich nicht, dass Du nicht Unrecht tust.

Bleibe fromm und halte Dich recht;
denn einem solchen wird es zuletzt wohl gehen.

Der Herr hilft den Gerechten,
er ist ihre Stärke in der Not.

ANGEDACHT (von Lektor Achim Groth)

Jubilale! Jubelt! Im Namen des heutigen Sonntags bricht sich die Osterfreude Bahn. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! In normalen Zeiten wären wir gemeinsam in der Kirche, würden singen und beten und – hoffentlich – etwas von diesem Jubel nach Hause und in unseren Alltag mitnehmen. Aber es sind keine normalen Zeiten. Wir sitzen zuhause, alleine oder mit unserer Familie, verlassen unsere Wohnung nur zum Einkaufen, für einen Arztbesuch oder für einen schnellen Gang an die frische Luft. Wir sind allein mit unserer Angst vor dieser unsichtbaren, heimtückischen Krankheit, vor unserer Zukunft, vor der Einsamkeit, vor dem Tod. Nach Jubeln ist da niemandem zumute.

Vielleicht haben Sie gerade eine Kerze angezündet. Die flackernde Flamme beruhigt und vermittelt ein Gefühl der Geborgenheit. Viele Menschen haben in diesem Moment eine Kerze entzündet und feiern Gottesdienst – zuhause für sich allein oder mit ihrer Familie. Das verbindet uns, auch wenn wir nicht gemeinsam in der Kirche sitzen. Und das ist wichtig, denn Christen können wir nur als Gemeinschaft sein. Jesus selbst hat es gesagt. In unserem heutigen Bibelwort aus dem Johannesevangelium beschreibt er diese Gemeinschaft so (Joh. 15, 1-8):

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet

habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Christus ist der Weinstock und wir sind die Reben. Die Reben sind am Weinstock angewachsen. Alle gemeinsam an dem einen Weinstock. Sie werden alle aus der gleichen Wurzel ernährt und tragen alle die gleichen Früchte – die Weintrauben. Nur durch die Reben kann der Weinstock Trauben tragen. Aber ohne Weinstock verdorren die Reben.

Vor einigen Jahren hatte ich auf einem Gemeindeausflug ein Gespräch mit einem älteren Herrn, der regelmäßig den Gottesdienst besucht, den Gemeindebrief austrägt und an mehreren Gruppen und Kreisen teilnimmt. Er erklärte mit großer Bestimmtheit, dass er seinen Jesus im Herzen trage, und dass er sich von niemandem vorschreiben lasse, woran er glauben solle. Ich sagte ihm, dass das schön und gut sei. Und dann fragte ich ihn, wie er sich eine Kirche vorstelle, wo jeder einfach glaubt, sagt und macht, was er will. Und wie er als aktives Gemeindeglied sich sein Leben ohne Kirche vorstelle. Darauf hatte er keine Antwort. Seelsorge, Diakonie, Religionsunterricht und vieles andere wäre nicht möglich ohne die Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen. Diese Gemeinschaft sind wir, die Gemeinde Christi, ob wir nun Gottesdienst in der Kirche halten oder eine stille Andacht zuhause.

Christus will durch uns wirken. Wir sind an ihm angewachsen, und deshalb können wir als Christen auch nie alleine sein. Die Gemeinde trägt uns auch in diesen Zeiten, in denen wir nicht gemeinsam Gottesdienst feiern können. Ein gleichwertiger Ersatz für einen Gottesdienst in der Kirche ist eine Andacht wie diese natürlich nicht. Freuen wir uns deshalb auf den ersten Gottesdienst, den wir wieder gemeinsam in der Kirche feiern können. Das wird ein Festgottesdienst, selbst wenn wir 2 Meter Abstand halten müssen

GOTTESDIENST FÜR ZUHAUSE

und nicht singen dürfen. Bis dahin wollen wir Gott bitten: Herr, behüte und bewahre uns, und lass uns erkennen, dass wir Deiner und einander bedürfen, um für diese Welt fruchtbar zu sein.

AMEN

FÜRBITTENGEBET

Guter Gott,

Du hast uns bewahrt bis hierher und an jedem neuen Tag.

Wir bitten Dich:

Für die Mächtigen in dieser Welt,

dass sie gut beraten werden und weise Entscheidungen treffen,

für die Ärzte, Krankenschwestern und alle Mitarbeiter im

Gesundheitswesen,

dass sie nicht den Mut verlieren angesichts der Gefahr,

für unsere Kirche und unsere Gemeinden,

dass sie zusammenhalten und gestärkt aus dieser Krise

hervorgehen,

für uns,

dass wir und unsere Lieben gesund bleiben.

Schenke allen Menschen die Kraft, diese schwierige Zeit zu

überstehen. Stärke und bewahre das Leben.

Alles, was uns sonst noch auf dem Herzen liegt, legen wir in das

Gebet, dass Jesus Christus selbst uns gelehrt hat:

VATERUNSER

SEGEN

Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

AMEN

STILLE

KERZE AUSPUSTEN